

„Wir sind noch lange nicht am Ziel“

Luise Lorenz spricht im Interview über ihre Motivation, die neue COME OUT! Stiftung zu unterstützen



dp. Luise Lorenz ist die jüngste Stifterin, die sich für die COME OUT! Stiftung engagiert. Die 23 Jahre alte Studentin (Soziale Arbeit) ist seit 2019 Vorständin im SVLS e.V.. Früher war sie selbst Besucherin von LSBT*!*-Jugendarbeit und weiß deshalb, warum sie so wichtig ist.

Du bist die jüngste Stifterin der neuen COME OUT! Stiftung und von Anfang an dabei. Wie kam es dazu?

Von Anfang an dabei bin ich auf jeden Fall, dass ich die jüngste Stifterin bin, wusste ich gar nicht. Im SVLS e.V. bin ich schon so lange aktiv, da war es für mich logisch, auch die COME OUT! Stiftung zu unterstützen. Vor der Gründung war ich schon an verschiedenen Entstehungsprozessen beteiligt, das wollte ich auch danach weiter unterstützen.

Du kennst die Jugendarbeit vor Ort schon lange. Warum ist sie wichtig?

Unabhängig von zielgruppenspezifischer Arbeit bieten Jugendzentren einen pädagogisch begleiteten Raum, um Freizeit zu verbringen, sich mit anderen jungen Menschen auszutauschen, sich auszuprobieren und einfach Spaß zu haben. In einem Alter, welches von vielen Veränderungen

geprägt ist, ist es wichtig eine Konstante zu haben.

Was macht LSBT*!*-Jugendarbeit so besonders?

Junge queere Menschen haben oft mit ihrem Outing und dessen Folgen zu kämpfen. Da ist ein Ort, an dem sie auf Menschen mit ähnlichen Erfahrungen treffen, wo sie sich aufregen, weinen und freuen können wichtig. Gerade junge Menschen, die mit sich selbst noch in einem Findungsprozess sind, brauchen Räume, in denen sie unter sich sein können. Auch wenn wir gesellschaftlich schon weit gekommen sind, sind wir noch lange nicht am Ziel.

Auf was für Herausforderungen trifft Ihr dabei im Einzelnen?

Die größte Herausforderung ist leider oft das Geld. In manchen Regionen haben wir Glück mit der Finanzierung, oft sind es aber die ländlichen Orte, wo genau diese fehlt. Immer wieder nehmen Jugendliche eine Anfahrt von 1-2 Stunden in Kauf, weil es in ihrer Nähe nichts gibt. Ich hoffe, dass wir in Zukunft vor Allem LSBT*!*-Jugendarbeit in ländlichen Regionen weiter fördern und ausbauen können.

Infos: <https://come-out.eu/>